

Inhalt

Symbole	4
Danksagung	4
Einleitung: Glück im Schach	5
Teil 1: Der Ausbruch aus dem Gefängnis	10
1 Typische Fehler der überlegenen Seite	20
2 Gründe zur Freude – Zusammenfassung	51
3 Wie man sich aus Schwierigkeiten herauskämpft	53
Teil 2: Aspekte des Glücks	76
4 Infam!	95
Teil 3: Das erfolgreiche spekulative Opfer	121
5 Warum spekulative Opfer?	125
6 Warum scheitern die Verteidiger?	126
7 Motive für spekulative Opfer	158
8 Wege und Methoden	169
9 Wann ist ein spekulatives Opfer kein spekulatives Opfer?	180
Schluss: Wie man kein Pech im Schach hat	183
Spielerindex	190
Eröffnungsindex	191

Glückliche Fehlkalkulation

Betrachten Sie die folgende Partie.

Tebble – Hathern
Bury St Edmunds 1995

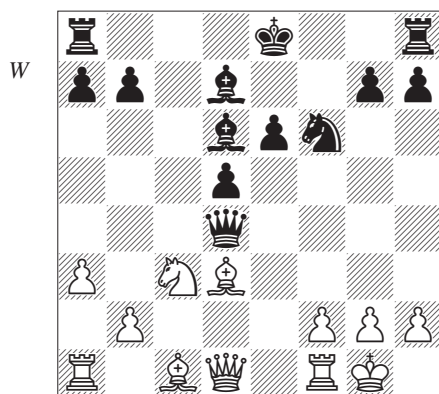
1 e4 e6 2 d4 d5 3 ♘d2 ♗f6 4 e5 ♗fd7 5 ♕d3
c5 6 c3 ♗c6 7 ♗df3 cxd4 8 cxd4 ♖b6 9 ♗e2
f6 10 exf6 ♗xf6 11 0-0 ♕d6 12 a3

12 ♗c3 wird häufiger gespielt, worauf
12...♗xd4? 13 ♗xd4 ♖xd4 wegen dem Ab-
zugsschach 14 ♕b5+ die Dame verliert. Auch
nach 12...0-0 13 a3 ist der d-Bauer immer
noch tabu, da der Läufer nun auf h7 Schach
gibt. Schwarz sieht einen Weg, ♕b5+ zu
verhindern, und glaubt, dass sein nächster
Zug das von Weiß beabsichtigte ♗c3 verhin-
dert.

12...♕d7 13 ♗c3

Weiß hat gesehen, dass der Läufer auf g6
statt auf b5 Schach geben kann, und fährt da-
her mit diesem normalen Springerzug fort.
Schwarz hat es nicht gesehen und nimmt den
Bauern.

13...♗xd4 14 ♗xd4 ♖xd4 (D)



Weiß spielt das beabsichtigte Schach...

15 ♕g6+

... und Schwarz fällt beinahe vom Stuhl.
Seine Dame ist verloren und er weiß, dass er
aufgeben sollte. 15 Züge ist ein bisschen früh
zum Aufgeben, also schlägt er den Läufer,
um noch ein paar Züge weiterzuspielen.

15...hxg6 16 ♖xd4

Plötzlich bemerkt Schwarz, dass die h-Linie
offen ist und dass er 16...♕xh2+ spielen kann.
Weiß muss 17 ♖h1 spielen, und Schwarz hat
einen freien Zug mit dem schwarzfeldrigen
Läufer, um ein Abzugsschach zu geben. Die
weiße Dame steht auf einem schwarzen Feld:
nach 17...♕e5+ geht sie verloren und Schwarz
behält eine Mehrfigur. Also spielte Schwarz...

16...♕xh2+

...und es war Weiß, der aufgab!

Beim Durchsuchen einer kommerziellen
Datenbank fand ich acht Partien, wo die Stel-
lung nach 14...♖xd4 aufs Brett kam. Ein Spie-
ler schnappte sich die Dame gerade wie Teb-
ble und gab nach 15 ♕g6+?? hxg6 auf, als er
nun die offene h-Linie und den Verlust der ei-
genen Dame bemerkte. Sein Name war Chow
(mit einer Elozahl von 2330) beim World
Open in Philadelphia 1998. Greg Tebble, ein
Clubspieler aus Norwich in England, war in
guter Gesellschaft.

In allen anderen sieben Partien hatte Weiß
(vermutlich) absichtlich den d-Bauern geop-
fert und spielte also ein Gambit. Vielleicht
wird es Greg interessieren, dass von diesen
Partien Weiß vier gewann, drei remisierte und
keine verlor!

Glückliche Fehlkalkulationen wie die des
Schwarzen in dieser Partie sind nicht so sel-
ten, wie Sie vielleicht denken. Wir sind so gut
im nachträglichen Rationalisieren, dass wir
in solchen Fällen oft vorgeben, wir hätten
dem Gegner eine schlaue Falle gestellt. Hat-
hern versuchte nach dieser Partie nicht, so et-
was vorzutäuschen.

In den beiden weiteren Beispielen, die ich
nun anführen werde, kann ich sicher sein,